

Piz Beverin

28.August 2015

Gemäss unserem Programm hätte die Besteigung vom Piz Beverin, die 2'998m hohe Felspyramide oberhalb von Thusis, bereits am 16.August mit 10 Naturfreunden stattfinden sollen. Das Wetter hatte uns aber einen Strich durch die Rechnung gemacht.

Nicht destotrotz haben drei Naturfreunde am 28.August, bei schönstem Wetter, diesen attraktiven, herrlichen Berg über die hochalpine blau-weiss-blaue Route in Angriff genommen. Um 05.00 ging es in Sins los und bereits um 07.00Uhr marschierten wir vom Glaspas aus los. Noch keine Stunde unterwegs treffen wir auf ein sehr junges Paar, das schon um 03.00 Uhr loszog um vom Gipfel dem Sonnenaufgang zu zuschauen. Chapeau! Der Aufstieg dauerte 3.5 Stunden, dabei überwinden wir knapp 1'200 Höhenmeter. Teilweise brauchen wir alle Viere um vorwärts zu kommen. Die frühen Morgenstunden spenden uns kühlen Schatten auf der Nordseite. Nach dem Sattel sind es schon mehr Wanderer, die von der einfacheren Südseite den Gipfel erklimmen. Oben am Gipfel angekommen präsentiert sich uns begeistert eine 360° Rundschau. Auch zwei Gleitschirmflieger nutzen den grossflächigen Gipfel als Startrampe. Nach ausgiebigem Gipfelaufenthalt mit Mittagessen machen wir uns wieder auf die Socken für den zweieinhalbstündigen Abstieg auf gleicher Route ins Safiental zurück. Das Berggasthaus Beverin am Glaspas diente dazu unseren Durst zu löschen mit „suurem Moscht“ ohne Alkohol. Wieder einmal ging ein herrlicher Wandersonntag in die Geschichte der Naturfreunde Oberfreiamt-Oberrüti ein.

Bericht und Fotos: Jens Howoldt



Piz Beverin 2'998m.ü.Meer



Hinten unser Sponsor und Mitglied Thomas Gubler und vorne Thomas Fischer ein Berufskollege



Ohne Worte, einfach nur geniessen



Kurz vor dem Gipfel



Der steile Aufstieg am Grat entlang liegt bereits hinter uns



Wir strahlen um die Wette, es hat sich gelohnt! Gewaltiger 360° Rundblick



Cooler Startrampe für Gleitschirmflieger



Frische Kraxelei im losem Schiefer



Schlüsselstelle ohne Gegenverkehr



Ein Päu- chen in Ehren beim Auf- und Abstieg



Wer möchte die Blumen schon missen! Steinböcke haben wir keine gesehen.



Als guter Abschluss der „Suure Moscht“ im Berggasthaus „Beverin“ am Glaspas